

A.

Aa, Name mehrerer kleiner Flüsse in den Gebieten der Weser: Aa von Herford, fließt r. zur Werre —, der Bechia: Steinfurter Aa —, der Emz: Aa von Münster, mündet l. Aa oder Ahe r. bei Elbergen; die letztere entspringt aus zahlreichen gleichnamigen Bächen (Aa von Hopsten, Aa von Ibbenbüren &c.), die zum Teil ihre Quellen in den nordwestlichsten Gliedern des Herzynischen Gebirgssystems haben. Die Aa von Ahrensburg geht als Schippeet in den Niederlanden zur Neuen Eifel.

Aabauerschaft, Bauersch., Preuß., Pr. Westf., NB. Münster, Kr. Steinfurt, AG. Burgsteinfurt, P. Lüer Bez. Münster; 309 Ew.

Hopsten; 314 Ew.

Bauersch. das., Kr. Tiedenburg, AG. Ibbenbüren, P. Aach, Fluss in Baden, tritt bei der Stadt A. am Südrande des Jura hervor und mündet bei Radolfzell in den Untersee. Es ist nachgewiesen, daß die A. ein Absatz der Donau ist, die bei Innenmündungen einen Teil ihres Wassers verliert.

Aach, St. am Ursprung der Aach (s. d.); Vad., Kr. Konstanz, Amt u. E. Engen 8 km, AG. Stodach; befindet sich auf 547 m hohem Berge liegenden Stadt und dem an dessen Fuß liegenden Dorfe, 953 Ew., PT, kath. Pfarr., Papierfabr., Viehhandel, Kunstmühlen.

Ds. das., Amt u. AG. Pfullendorf, 198 Ew.; dazu PTE A.-Ginz (Linie Schwabenreuthe-Pfullendorf) der Vad. Staatsb.).

— in Bayern, Ds., Bay., NB. Schwaben, BezA. Sonthofen, AG. Immenstadt, E. Oberstaufen 6 km; 85 Ew., PT, kath. Pfarr.

— Landfr. Trier, Ds., Preuß., Pr. Rheinl., NB., Landfr. u. AG. Trier; 410 Ew., PT, kath. Pfarr., vorzügliches Dingstall.

— Ds., Württ., Schwarzwaldbr., OberA. u. AG. Freudenstadt, P. Dornstetten; 541 Ew.

Aachen, Regierungsbezirk, Preuß., Pr. Rheinl., liegt mit der nördl. Hälfte in dem sehr fruchtbaren Tiefland, mit der südl. auf dem Schiefergebirge (Moore des hohen Benn), enthalt am Fuße des Gebirges Steinfortsholzlagen an der Wurm und Inde, hat die Ruhr (Roer) zum Hauptfluss, zählt auf 4155 qkm 614,964 (1816: 307,958) Ew., davon 24,763 Evang., 585,717 Kath. u. 4325 Juden (715 Ew. mit franz., 9645 mit wallon., 5038 mit holländ. Muttersprache), 146 Ew. auf 1 qkm, und zerfällt in die 11 Kreise: Stadt A., Land-A., Düren, Erkelenz, Eupen, Geilenkirchen, Heinsberg, Jülich, Malmedy, Montjoie u. Schleiden. Bodenbevölkerung: 43,3 Proz. Ader u. Gärten, 8 Wiesen, 10,8 Weiden, 27 Proz. Holzungen. Reinertrag: Städte A 48,2, W 36,4 Mt., Landgemeinden A 37,6, W 25,8 Mt.

Aachen, Landfr. das., ein reiches Industriegebiet (Steinkohlengruben, Eisenwerke, chemische u. Glasfabriken), im Übergang aus dem Tiefland zum Bergland, hat auf 330 qkm 127,198 (1819: 45,502) Ew., davon 3600 Evang. und 545 Juden, 1284 Perl. mit holländ. Mutterspr. (885 Ew. auf 1 qkm). Reinertrag: Städte A 51,7, W 49 Mt., Landgemeinden A 50,9, W 36,8 Mt. Landratsamt in A.

Aachen, Stadt u. Stadtkreis (187 m), am Fuß des Berglandes und an der Wurm; Preuß., Pr. Rheinl., NB. Aachen; 3915 ha, 135,245 (1816: 32,072, 1880: 85,551, 1890: 103,470) Ew., davon 9254 Evang., 124,183 Kath., 1580 Juden, Geburtenziffer 36,1, Sterbeziffer 20,1, PTPE (Linien: A.-Holzminden, A.-Jülich, Herbesthal-Cöln,

A.-St. Vith der Preuß. Staatsbahn; A.-Berviers der Belg. Staatsb.; A.-Maastricht der Niederr. Staatsseisenb.

— Kleinbahnen nach Baals, Haaren, Horst, Rote Erde, Alsdorf, Bardenberg, Brand, Bicht, Hamm, Herzogenrath).

Stab der 29. Inf.-Brig., 351.-Regt. 40, Bez.-Komm.

Konsulate: Belgien (Amtsbez.: NB. A.), Chile, Niederlande, Verein. St. v. Amerika. **Behörden**: Regierung, Landgericht, Amtsgericht, Handelsgericht, Handelskammer, Handwerkskammer, Hauptzollamt, Zollimpfung, Gewerbeinspektion, Bergrevier, Landesbauamt. **Banken**, **Versicherungswesen**:

Reichsbauschule (Umfang 1903: 955,7 Mill. M.), Aachener

Bank für Handel und Gewerbe, Aachener Distriktoffizielles,

Bergisch-Märkische Bank, Aachener Rückversicherungsgesellschaft,

A.-Leipziger Berl.-Aktiengesell., Sitz der A.-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und der Aktiengesell. für Bergbau, Blei- u. Zinnsfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, 2 Vorrichtungsbüro. **Kirchen**, **Bildungs-** u. **Wohltätigkeitsanstalten**: 3 ev., 32 kath. Kirchen, unter diesen neben der Michaelis- (mit Gemälde), der Petri- (mit schönem Hochaltar) u. der Franziskanerkirche besonders der Dom oder das Münster, in seinem Ursprung bis auf Karl d. Gr. (796) zurückgehend, mit Chor von 1353–1413, den Gebeinen Karls d. Gr. u. mit vielen Reliquien in der Heiligstumskammer, die alle 7 Jahre gezeigt werden; Synagoge. Techn. Hochschule (mit Handelshochschule), Sommer 1904: 605 Studierende, 2 Gymnäsen, kath. Stiftsschule, Realgymnasium, Oberrealsschule mit Reformrealgym., Lehrerinnen-Bildungsanst., 2 höhere Töchterschulen, Maschinenbauschule, Baugewerbschule, Kunstgewerbeschule, höhere Webschule, Taubstummenanst., mehrere Irrenanstalten, Bürgerhospital Mariabülf, zahlreiche Wohltätigkeitsanstalten. Große Stadtbibliothek (über 80,000 Bände), Altertums- (Suermondt-) Museum, großes Zeitungsmuseum. Gesellsch. für nützliche Wissenschaften u. Gewerbe &c. **Beschreibung der Stadt**: Die Straßen meist regelmäßig und schön, besonders die in der letzten Zeit entstandenen, die außerhalb der inneren Stadt neue Stadtteile bilden. Die innere Stadt scheidet von den ehem. Vorstädten Strahlen, Gräben genannt (der Templer-, Alexianer-, Hirschgraben &c.). Plätze: Der Große Markt mit einem Springbrunnen (Bronzestatue Karls d. Gr.) und dem jehenswerten Rathaus, das 1358 in gotischem Stil an Stelle des Kaiserpalastes erbaut ward und den Krönungsaal der deutschen Könige enthält, der Friedrich Wilhelms-Platz mit dem Eisenbrunnen und dem Kaiserbad, der Münsterplatz, der Bahnhofplatz, der Kaiserplatz mit monumentalem Springbrunnen, der Hansemannplatz, der Nehmplatz mit der Muttergottesstatue, Denkmal Kaiser Wilhelms I. Von den alten Ringmauern sind nur noch geringe Reste, von den Toren nur noch 2 (das Ponttor im NW. und das Marschiertor im S.) übrig. **Industrie u. Handel**: A. ist der Hauptort der Tuch- und Buchtfabrikation in Deutschland. Aus überseitlicher Wolle werden in Anfängen fast jährlich 250,000 Jtr. Garn gesponnen, in 159 Betrieben mit etwa 90 Dampfmaschinen von 3200 Pferdestärken und 14,000 Arbeitern jährlich 230,000 Stück Tuch im Werte von 40 Mill. M. erzeugt. Während diese Industrie bereits im 12. u. 13. Jahrh. blühte, entwickelte sich seit 1550 die Nadelnfabrikation, zuerst von Stedt., später (seit 1804) von Nähnadeln und neuerdings auch von Nadeln für Nähmaschinen (Nähnadeln jährlich etwa 18,000 Mill. Stück). Von besonderer Wichtigkeit noch die Kratzensfabr., die